



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 144.

Welzheim, Donnerstag den 15. September 1887

21. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

** **Welzheim**, 14. Sept. Unter Bezugnahme auf Ziffer 7 der öffentlichen Bekanntmachung des R. Finanzministeriums und des ständischen Ausschusses vom 14. Juni 1887 werden die Staatsgläubiger daran erinnert, daß mit dem 15. September 1887 die baare Heimzahlung der nicht zur Umwandlung angemeldeten Obligationen des gekündigten 4 1/2 %igen Anlehens vom 1. Januar 1877 und der bis zu dem genannten Tage verfallenen Zinse gegen Rückgabe der Schuldscheine samt den unverfallenen Zins-Coupons und den Talons bei der Staatsschuldenzahlungskasse in Stuttgart und den in jener Ziffer 7 weiter bezeichneten Bankhäusern zu Frankfurt a. M. beginnen wird.

§§ **Welzheim**, 14. Sept. Der Luftballon „Königin Olga“, welcher am Kartoffelherbst im Thann abgefesendet wurde, ist nach einer Zuschrift des Herrn Schullehrers Obermeyer zwischen Vordersteinenberg und Dornhalben 6 Uhr niedergegangen; derselbe legte 7 km zurück.

□ **Welzheim**, 13. Sept. Das gestern im Thannwirthshause abgehaltene Kartoffelfest wurde durch ein die Schuljugend in Angst und Schrecken versetzendes Intermezzo unterbrochen. Ein Knabe warf einen von ihm angezündeten Frosch hinweg, letzterer hüpfte in lustigen Sprüngen in einen mit Raketen, Schwärmern, Fröschen zc. angefüllten Korb sodaß sich sämtliches darin befindliches Feuerwerk entzündete und einen solch höllischen

Spektakel absetzte, wie wenn ein Bataillon Infanterie das Kottenfeuer abgiebt. Der Wert dieses Feuerwerks soll gegen 30 M betragen.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 12. Sept. Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern von Schmid hat heute sein Amt angetreten und die Mitglieder der Oberregierung sowie die sonstigen Beamten des Ministeriums sich vorstellen lassen.

§ **Stuttgart**, 10. Sept. Der als Nachfolger Hilders von Sr. Maj. dem König zum Minister des Innern ernannte Bundesratsbevollmächtigte Karl Joseph v. Schmid kann neben Frhrn. v. Mittnacht als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der württ. Beamtenwelt bezeichnet werden; die Leitung des wichtigen Departements ist durch seine Ernennung in eine kräftige und energische Hand gelegt worden. Der neuernannte Minister ist 1832 in Munderkingen geboren, wo er nach seinen juristischen Studien in Tübingen und Freiburg und nachdem er in verschiedenen Städten seines Heimatbezirks die Rechtspraxis ausgeübt hatte, von 1870 bis 71 das Amt des Stadtschultheißen verwaltete. Von 1868—82 gehörte er dem württ. Landtag, von 1871—81 dem Reichstag als Abg. des 15. Wahlkreises an, der bei der Wahl von 1881, nachdem v. Schmid nicht wieder kandidierte an das Zentrum verloren ging. Im Jahre 1873 wurde v.

Schmid infolge seiner Thätigkeit als Hauptberichterstatter über die württ. Steuerreform als Oberfinanzrat ins Finanzministerium berufen und seit 1878 vertrat er Württemberg im Bundesrat. Der neue Minister hat, wie hieraus ersichtlich ist, eine vielseitige und erprobte Laufbahn sowohl im parlamentarischen Leben als im Staatsdienst zurückgelegt. Er ist ein vorzüglicher Redner von seltener Schlagfertigkeit, gehörte früher der deutschen Partei des Landes an, während er im Reichstag 1874 der Reichspartei beitrug. Um sein Landtagsmandat mußte er, der Katholik, in den 60er Jahren in unerhört heftigen Wahlkämpfen mit den Alexitalen und der Volkspartei ringen, seine feurige und unerschrockene Beredsamkeit, mit welcher er die nationale Sache vertrat, trug jedoch stets den Sieg davon. In der Wahl des Königs wird man ein Anzeichen dafür erblicken dürfen, daß die politische Richtung, welche der Name des Vorgängers verbürgte, auch in Zukunft die maßgebende sein wird. Bei Gelegenheit der Beratung über die Branntweinsteuer, in welcher Frage v. Schmid in seiner Eigenschaft als Bundesratsbevollmächtigter in so ausgezeichnete Weise den Standpunkt der württ. Regierung vertreten, wird die Kammer den neuen Minister, obwohl die Frage mit seinem jetzigen Ressort nicht direkt in Verbindung steht, wohl am Regierungstisch begrüßen können.

§ In **Stuttgart** wurde am Montag Vormittag im sog. Staffelnberg die Leiche

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie sahen während dieses Gesprächs unter einem großen, schattigen Eichenbäume, die Abendsonne machte Alles glänzend. „Du bist nicht am rechten Plage hier, mein Lieblich. Dein Platz ist meine reizende Waldwohnung — das sei Deine Heimat! Du sollst meine Königin sein und ich will für Dich arbeiten, wie kein Mann vorher gearbeitet hat, eben weil ich Dich über Alles liebe.“

Sie erwog nicht, wie ungewiß Paul's künftiger Reichthum war. Er pflegte ihr gewöhnlich Modelle und Formen von Dampfmaschinen und Hausgeräten zu zeigen und ihr zu berichten, daß ein Patent für diese Erfindung und jene Verbesserung ihn zu einem reichen Manne machen würde. Er malte ihr die Zukunft in rosigten Farben aus und sie — sie willigte lächelnd darein, die Seinige zu werden.

Sie war allerdings sehr jung, zu jung eigentlich, um sich schon zu verheirathen, aber Frau Hope meinte, das thäte nichts zur Sache. „Ich werde

leicht sterben, mein Kind“, sagte sie, „wenn ich Dich in der Obhut eines guten Mannes weiß.“

Hatte sie übrigens eine bessere Partie in Aussicht? Das war sehr zu bezweifeln, denn die Bewohner Ashbunhams waren ruhige, hochprossaische Leute. Sie bewunderten allerdings ihre überraschende Schönheit, gehörten aber keineswegs zu denjenigen, — welche, in ein schönes Auge sehend, die ganze Welt vergaßen.“ — Die Junker und Gutsbesitzer, mochten sie immerhin ehrenwerte Gedanken hegen, heirateten, um sich ihres eigenen Ausbrudes zu bedienen, — lediglich Geld, verlangten somit mehr als ein blendendes Aeußere. Diejenigen indes, welche sie wahrhaft bewunderten, waren nicht in der Lage, den hochfliegenden Plänen Ella's entsprechen zu können.

Sie erwog diesen Gegenstand lange und sehr ernstlich. Es befanden sich viele alte Jungfrauen in Ashbunham, und deren Loos schien Ella, deren strahlende Schönheit mit der Lebhaftigkeit ihres Geistes wetteiferte, ganz unerträglich zu sein. Es kamen auch nur wenige Fremde nach Ashbunham, — wer konnte sagen, ob ihr zum zweiten Male eine solche Gelegenheit geboten werden würde?

Ella behandelte, wie man sieht, die Sache ein wenig kühl, und das Ergebnis ihrer reiflichen Erwägung war, daß sie an einem schönen Sommermorgen Paul Waldons Frau ward und mit ihm die reizende Wohnung im Walde bezog, sich ihren Träumen von Reichthum und Glück überlassend,

die sich später anders erfüllen sollten, als sie es erwartete.

Drittes Kapitel.

Paul Waldon hatte mehrere Wochen unglücklich verlebt, als vorübergehende Schatten, leicht wie der Sommerhauch, seine Freude zu trüben begannen.

Seine Wohnung im Walde schien ihm so überaus idyllisch und er fühlte sich so glücklich in derselben, daß es ihn unangenehm überraschte, zu bemerken, daß seine Frau anderer Ansicht war. Immer und immer wieder schweiften ihre Gedanken in die weite, weite Welt, in deren Mitte und Gemüth sich zu befinden ihr Herzenswunsch war. Er konnte sie nicht begreifen. „Ich hege keinen Wunsch nach der Außenwelt, Ella. Warum liebst Du die Veränderung so sehr?“

Er dachte zu ernst, um ihre leichte, flatterhafte Natur zu verstehen; ihre wundervolle Schönheit bezauberte ihn so sehr, daß er die Fehler ihres Charakters gänzlich übersah. Ihre Unzufriedenheit trübte ihm sein Dasein.

Ein Jahr, darauf ward ihnen ein Sohn geboren, und Paul wählte, Ella werde jetzt mit ihrem Schicksale zufriedener sein. Sie liebte zwar ihr Kind, jedoch nicht mit jener leidenschaftlichen Hingebung, welche Mütter in der Regel ihren Kindern erweisen. Sie war überraschend lebensmüdig mit wunderbarer Anmut begabt, und Paul übersah aus dieser Ursache ihre vielen Mängel.

eines neugeborenen, völlig ausgewachsenen Kindes, männlichen Geschlechts gefunden. Außerliche Verletzungen waren an dem Leichnam nicht sichtbar.

§ Die Bienenzüchter-Ausstellung in Stuttgart soll vom Remsthal und dem Gmünder Bezirk zahlreich besucht sein.

§ General v. Kettler hat nach dem preuß. Militärverordnungsblatt den erwünschten Abschied erhalten.

§ Stuttgart, 11. Sept. Der Obstmarkt im Großen beginnt erst gegen Ende des Monats. Gestern kam der erste Eisenbahnwagen mit österr. Obst an; es wurde zu 7 *M.* abgegeben; man zählt auf einen Durchschnittspreis von 6 *M.* bis 6 *M.* 50 *S.* Mancher Hauswirt legt sich einen Trunk von Birnenmoit, gestärkt mit Trauben, ein und kommt billig zu einem guten und haltbaren Haustrunk.

§ Der Ausbau der Silberbahn soll genehmigt worden sein, und hat die Stadt Stuttgart hiezu bereits 5000 Mark bewilligt.

§ Die Ausstellung, welche die Wanderversammlung der deutschen und österreichischen Bienenzüchter in der Gewerbehalle veranstaltet, verspricht großartig zu werden. 312 Aussteller sind angemeldet. Die Ausstellung zerfällt in zwei getrennte Abteilungen; die äußere, vor der Halle, nimmt die lebenden Völker auf, im Innern werden alle Arten von Bienenwohnungen und Geräten, die verschiedenen Sorten von Honig und Wachs zur Ansicht bereit stehen. Der Stolz der Schwaben sind die fahrbaren Bienenstände, die von G. Sigle in Feuerbach zuerst angewandt bereits Nachahmung gefunden haben. Ihrer erwähnt daher auch einer der Aufsätze der Festschrift, überschrieben: „Ein kernhafter Schwabenstreich in der Bienenzucht.“

§ Die Gmünder Bolzschützen feierten am Sonntag ihr 75jähriges Jubiläum.

§ In Lausen (Gaildorf) ist am Samstag ein Wohnhaus niedergebrannt. Die Insassen retteten kaum das nackte Leben.

§ Winnenden, 10. Sept. Gestern vormittag 11 Uhr wurde in Hohenacker eine schwere Bluttat verübt. Ein seit längerer Zeit geisteskranker Mann wollte das noch grüne Kraut eines Kartoffelackers abschneiden, und als ihm seine alte Mutter dies wehrte, schlug er ihr erst mit der Sichel ein Ohr ab und versetzte ihr dann mit einer Felghaue mehrere Hiebe in das Kreuz und einen in die Schläfe, so daß dieselbe blutüberströmt zusammenbrach und nach etwa 1 Stunde starb.

Ihr Kind wuchs heran und gedieh. Der schöne Sommer nahte. Die ganze Welt war licht und hehr, die Blumen standen in Blüthepracht und die Vögel zwitscherten in den dichtbelaubten Bäumen ihre schönsten Lieder. Es kamen Stunden, in welchen der junge Mann die leichten Schatten seines Ehestandes vergaß, vergaß, daß seine Frau eitel und unzufrieden war.

Mehrere Monate verstrichen; die Schönheit des Sommers verschwand, das Korn war auf dem Felde gereift, die hochroten Rosen kontrastierten mit den weißen Lilien, die Frucht hing reif und in großer Fülle an den Bäumen, und Ella Waldon warf noch immer sehnsüchtige Blicke nach der Welt, in die sie so sehnsüchtig einzutreten wünschte.

Eines Tages lenkte sie ihre Schritte nach dem Schlosse, wo das sogenannte Herbst- oder Erntefest gefeiert werden sollte. Ella ward stumm vor Erstaunen, als sie ins Schloß eintrat. Ihre Blicke flogen verwirrt in den großen Sälen umher; sie sah die Gemälde, die Statuen, die Tapeten, das Meublement, die seltenen Gewächse — und ihr Herz war vor Sehnsucht krank.

Sie sah den feinen Damen ins Gesicht und entdeckte kein einziges, welches mit ihrem Antlitze verglichen werden konnte. Sie erwog im Geiste die Macht, welche Reichthum gewährt, und ihr Gemüth schien sich in Flammen zu verzehren. „Warum nichts für mich?“ sagte sie zu sich selbst. (F. f.)

§ Göppingen, 12. Sept. In Kleineisingen wird zur Zeit ein neues Schulhaus gebaut. Die Ausführung des Baues ist einem hiesigen Meister in Gemeinschaft mit einem Maurermeister des gen. Dorfes übertragen. An diesem Bau verunglückten heute nachm. 8 Arbeiter. Diese wollten einen sehr schweren Fensterstein in das obere Stockwerk hinaufziehen. Als der Stein schon beinahe oben war, brach etwas von dem Zugwerk, der Stein fiel und zertrümmerte im Herabfallen das Gerüst, wobei 8 Mann schwer verwundet wurden. Fünf von ihnen wurden in einem Britschenwagen hieher in das neue Krankenhaus gebracht; einer der Verwundeten ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Das Gerüst hat sich diesen Abend noch auf die Unglücksstelle begeben, um die näheren Umstände des Unglücks festzustellen.

§ An der Lehranstalt Hall fanden am Freitag und Samstag die Prüfungen zur Berechtigung des Besuchs der Hochschule statt, bei welchen von 14 Zöglingen 12 bestanden. Auch erhielten 22 Schüler der 7. Klasse das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligendienst.

§ Großbottwar, 10. Sept. Heute vormittag wurde Soldat Kreher von dem benachbarten Hof und Lembach von einem Sergeanten und Gefreiten hier geschossen durchgeführt. Derselbe war dem 121. Infanterieregiment in Ludwigsburg zugeteilt und dabelst entwichen.

§ Ein verheir. Zimmermann wurde am Montag in der Neckarstraße in Stuttgart von einem Langholzwagen überfahren und erheblich verletzt.

§ In Giengen a. Br. feiert man noch alljährlich den 5. September als Gedenktag der völligen Einäscherung der Stadt im Jahr 1634 durch die Kriegsschaaren des Herzogs von Parma.

§ Prof. Schmidt in Reutlingen hat eine Büste von Gustav Werner vollendet, welche der „Schw. Rztg.“ zufolge durch die lebensvolle Ähnlichkeit überrascht.

§ Nordstetten, 10. Sept. Am Montag den 5. d. M. ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 8 Jahre alte Knabe des J. Kiefer, Gemeinderat hier, ging vom Felde auf der Straße nach Hause und wurde von einem frei laufenden Fohlen unterwegs derart an den Kopf geschlagen, daß die Hirnschale sichtbar und dessen Leben in Gefahr ist.

§ Auf dem Gefechtsfelde bei Frankenhofen (Ehingen) ist ein Ulane insolge Sturzes vom Pferde gestorben.

§ Bei dem Dragoner-Regiment Königin Olga No. 25, welches wegen der unter den Pferden ausgebrochenen Brusteuche am Manöver sich nicht beteiligen konnte, wurden heute den 13. ds. die ausgedienten Leute entlassen.

§ In Bronnen, Gemeinde Ringschnait, hat der Dienstknecht des Zieglers Landthaler einem Pferd, welches ihm nicht nach Wunsch ging, eine eiserne Gabel derart in den Bauch gestochen, daß alsbald die Gedärme herausgingen und das Pferd getödtet werden mußte.

§ Diejenigen Lehrer, welche Bienenzüchter sind, erhalten von Seiten des kath. Kirchenrats die Erlaubnis zum Besuch der deutsch-österr. Bienenzüchter-Versammlung in Stuttgart am 14. Sept. einen außerordentlichen Vakanztag zu machen.

§ Dem „Beobachter“ ist die Ernennung des Herrn Staatsrats v. Schmid zum Minister des Innern in die Glieder gefahren Er schreibt u. a. mit Bezug hierauf: „Demo-

kraten und Sozialdemokraten werden gut thun, sich ihre Röcke wattieren zu lassen; denn für sie ist stürmischer Wetter im Anzug, das sie vielleicht bis auf die Haut, oder wie die Spaniolen sagen, bis ins Mark der Knochen naß machen wird.“

§ Die in der Ulmer Oberamtspflege gestohlenen 5050 Mark sind infolge einer durch die Fahndungsmannschaft vorgenommenen Durchsuchung des Hauses, in welchem sich die Kanzleien der Oberamtspflege und Oberamtskassafache befinden, in dem Registratur-Zimmer, in einem Kasten hinter große Geschäftsbücher versteckt, aufgefunden worden.

§ Die Einfuhr von frischem Most vom Ausland über Friedrichshafen hat begonnen. Die ersten zwei Wagenladungen kamen aus Agram und sind nach Reutlingen bestimmt.

§ Friedrichshafen, 11. Septbr. Das heutige Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin wurde hier wie in den letzten Jahren im Kreise der R. Familie in der Stille gefeiert. Nachdem schon gestern Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm mit Prinzessin Pauline sowie Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Katharine von Württemberg von Villa Seefeld aus zur Beglückwünschung Ihrer Majestät hier eingetroffen, übrigens gegen Abend wieder dorthin zurückgekehrt waren, nahmen Hochdieselben teils am Vorabend des Festes teils vor dem Diner die Gratulation der hier anwesenden Mitglieder des R. Hofstaates, sowie des gestern hier angekommenen kaiserl. russischen Geschäftsträgers von Silwanstj entgeg. Dem Gottesdienst in der Schloßkirche, wo Stadtpfarrer Bezold die Festpredigt hielt, wohnten Ihre Majestäten mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Herzogin Uera und den Herzoginnen Elsa und Olga von Württemberg an. Aus allen Teilen des Landes liefen Glückwunschkarten und Telegramme an Ihre Majestät die Königin ein, so insbesondere von den Gemeindevertretungen von Stuttgart und Ulm, sowie von vielen Wohlthätigkeitsanstalten. Seine Majestät der König ließ wie in früheren Jahren am heutigen Tage wiederum den unbemittelten Besuchern der Stuttgarter Volksküchen unentgeltliches Mittagessen verabreichen und schenkte einer Anzahl Strafgefangener die Freiheit.

Deutschland.

— Der Kaiser und die Kaiserin sind am Montag in Stettin eingetroffen und von der nach vielen Tausenden zählenden Bevölkerung, welche die prachtvoll geschmückten Straßen vom Bahnhof bis zum Schloß erfüllte, mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt.

— Mit Bestimmtheit verlautet, daß die Regierung die Absicht, die Getreidezölle zu erhöhen, vorläufig aufgegeben hat.

— Gelegentlich der Beratung des Branntweinsteuergesetzes durch unsere Landstände dürfte die Notiz von Interesse sein, daß das deutsche Volk jährlich für Branntweintrunk 500 920 000 M., für geistige Getränke überhaupt 1711,405 000 M. ausgiebt.

— Der Kaiser von Brasilien wird Ende dieses Monats Baden-Baden verlassen und sich zunächst wieder nach Paris begeben. Von dort soll dann die Reise nach Ägypten und Algier fortgesetzt.

Ausland.

† Bei den Wahlen in Böhmen haben trotz des dort herrschenden Deutschenthums die Deutschen alle ihre Sitze wiedergewonnen.

† Das österreichische Kriegsministerium schloß mit der Bernölschen Gewehrfabrik

einen Vertrag ab, wonach die gesamte Infanterie und Jägertruppe bis zum Herbst 1890 mit der neuen Waffe versehen sein müsse. Auch die Landwehr soll bis dahin mit der neuen Waffe versehen sein.

† Kaiser Franz Josef hat anlässlich des Namenstages des russischen Zaren einen Toast auf das Wohlergehen desselben ausgebracht. —

† Wegen Geldmangels in der türkischen Staatskasse beschloß der Sultan, anderthalb Monate auf sein Einkommen zu verzichten. Die Minister verzichteten ebenfalls auf einen einmonatlichen Gehalt.

† Berichte aus Bombay melden von starken Zusammenziehungen russischer Truppen an der afghanischen Grenze.

† In Baltimore wurde die Errichtung einer kathol. Universität in Washington beschlossen. —

Verschiedenes.

— Aus dem bad. Oberlande, 12. Sept. Aus dem Städtchen Müllheim wird folgende unlängst vorgekommene Hexen-Geschichte berichtet: In einem in der Nähe des genannten Städtchens gelegenen Dorfe verendete kürzlich einem Manne ein Schweinchen. Er und seine werthe Ehehälfte, welche schon lange mit der alten Nachbarin nicht auf bestem Fuße leben, kommen sofort auf den Gedanken, daß die Nachbarin, die sie für eine Hexe hielten, an dem Verluste schuld sei. Um an der vermeintlichen Hexe Rache zu nehmen, wurde sofort ein Hexenbanner zu Rate gezogen. Auf dessen Angabe nahmen sie das Eingeweide des verendeten Tierchens, hingen es auf und bearbeiteten es mit Stoch und Weitsche, daß die Fäden davon flogen; mit jedem Streiche glaubten die biederen Leute der armen Nachbarin eines verlegt zu haben. Um aber der vermeintlichen Hexe noch eine ganz besonders empfindliche Strafe zu teil werden zu lassen, wurden die übrig gebliebenen Eingeweide auf den Rat des Hexenbanners auf glühende Kohlen gelegt. Mit inniger Gemüthung freuten sie sich der edlen That, durch die sie das erlittene Unrecht geküht zu haben glaubten. Die Nachbarin aber, die wohl von der ganzen Prozedur wenig verspürt haben dürfte, aber aus dem Benehmen ihrer wohlmeinenden Nachbarnleute vernommen hatte, was vorgegangen war, soll darob beim Bürgermeisterrate Klage

Revier Schorndorf.

Oehmdgras-Verkauf.

Das Oehmdgras von den Gaisdobelwiesen, von der Kigelbachwiese und von dem Walkersbacher Floss-See wird

Samstag den 17. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

in der Eulenberghütte beim Pärenhof verkauft.

R. Revieramt Gismend.

Der

Chaussierungs-Akkord

über den Gauchhausenweg hat die höhere Genehmigung nicht erhalten und soll die Arbeit unter der Hand mit entsprechender Fristverlängerung vergeben werden.

Liebhaber wollen ihre Angebote an das Revieramt richten.

W e l z h e i m.

Rüblergeschirr, sowie Spähne,

hat vorrätig Gottfried Pfisterer, Rübler
beim Amtsgericht.

erhoben haben, auf deren Ausgang man gespannt sein darf.

* Auf dem badischen Manöverfeld bei Helmstadt wurde ein Artillerie-Sergeant durch ein Geschütz, das unvermutet losging, und vor dessen Mündung er sich befand, schwer verwundet. Der Sergeant soll bereits gestorben sein.

* Infolge des mehrtägigen Regens haben in Bayern viele Gebirgsflüsse eine Ueberschwemmung angerichtet.

* Das 30. Kind wurde dieser Tage einem Leipziger Produktenhändler geboren. Derselbe ist zum zweitenmale verheiratet.

* In dem schlesischen Dorfe Sowade sind 50 Besitzungen niedergebrannt und in Richtersdorf brannten 25 Gebäude ab.

* Breslau, 10. Sept. In Passendorf ist nachts der katholische Pfarrer Morell erdrosselt worden. Die Mörder sind anscheinend durch ein Fenster eingestiegen, haben den bejahrten Mann im Schlafe getötet und dann, wie die „N. Geb.-Ztg.“ schreibt, die Wirtschafterin gezwungen, das vorhandene Geld, nur einige hundert Mark betragend, herauszugeben. Ihre Flucht haben sie wahrscheinlich über die nahe böhmische Grenze genommen.

* Dortmund, 7. Sept. Ein eigentümliches Verbrechen wurde hier, laut „Fr. Z.“, gestern abend verübt: Als ein Arbeiter, ein junger Mann, eine Straße des nördlichen Stadtteils passierte, sprang plötzlich aus dem Dunkeln ein Mann auf ihn zu, umarmte ihn heftig und that, als wollte er ihn küssen, biß ihm aber mit einem Ruck die Unterlippe ab. Ehe der Gebissene eigentlich recht wusste, was ihm geschehen war, der Attentäter verschwunden. Dem Gebissenen wurde die Lippe, so gut es eben anging, wieder angeflückt.

* Insbund, 10. Sept. Tschengls, Bezirk Schlanders, ist durch einen Muhrbruch verwüdet, 116 Häuser sind zerstört.

* Lemberg, 10. Sept. In den Petroleumgruben nächst Kolomea sind durch Explosion zwölf Personen schwer verwundet und der betreffende Schacht vollständig ausgebrannt.

* Aus Ungarn werden fortwährend große Brandfälle gemeldet, wobei meistens Brandstiftung vorliegt. Die Bevölkerung befindet sich in stetiger Aufregung.

* In Montevideo tobte ein furchtbarer Orkan. Der brasilische Dampfer „Rio Alta“ sank mit 200 Personen, welche sämtlich ertranken.

* In Messina ist die Cholera wieder heftig aufgetreten.

* Aus Lima wird vom 12. ds. gemeldet: Im Zollamte Callao sind durch eine Dynamitexplosion 6 Personen getötet und 8 verwundet worden.

Handel & Verkehr.

() Landes-Produkten-Börse Stuttgart.

Börsenbericht vom 12. September 1887. Die bessere Stimmung, welche wir in unserem vormöchentlichen Bericht verzeichnen konnten, hat rasch wieder einer gründlichen Ermattung Platz gemacht, da an den großen Handelsplätzen das Vertrauen auf eine baldige Belebung des Geschäfts immer mehr schwindet und Marktzufuhren nun reichlich genug sind, um den Konsum zu decken. An heutiger Börse waren die Geschäfte abermals von gar keiner Bedeutung.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, ungar. 18 M. 75 Pf., dto. bayer. 18 M. 75 Pf., Dinkel 12 M. 50 Pf., Hafer 12 M. bis 13 M.

() Hall, 10. Sept. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 280 Zentner. Wir notieren per Zentner: Weizen 8,50, Kernen 8,70—8,80 M.

Obstpreis-Zettel.

() Stuttgart, 13. Sept. Wilhelmplatz: 350 Ztr. östr. Mostobst, Güterbahnhof: 1000 Ztr. östr. Mostobst, Preis 6 Mark 80 Pf. bis 7 Mark pr. Ztr.

† Keine Neclanc, sondern Zhatage ist es, daß die seit 1327 bekannte Ehrenbreitsteiner Stahlquelle seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, stets eine richtige Verdauung herbeiführt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei Blutarut und Bleichsucht ist dieser natürliche Heißbrunnen (sein Geheimmittel) stets mit dem allergrößten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen 1/2 Str. 30 Pf., 1/2 Str. 24 Pf. Depots werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. Brochüren und Bedingungen sofort kostenlos durch Mag. Ritter in Coblenz.

Im unterzeichneten Verlage erschien:

Kaiser-Album.

6 patriotische Klavierkompositionen.

- Nr. 1. Dietrich Brug op. 333, Deutsche Phantastie.
- Nr. 2. Georg Nicmann op. 20 b, Schutzgeister. Charakterist. Tonstück.
- Nr. 3. Max Osten op. 92 Nr. 3, Kaiserkronen. Triumphmarsch.
- Nr. 4. Herm. Neke op. 17, Kaiserjoclen. Walzer.
- Nr. 5. Herm. Ripper op. 64 b, Kaiser Gavotte.
- Nr. 6. Karl Bohm op. 255, Triumpfanfäre

Nr. 1—6 zusammen in einem Bande 1 Mark und erfolgt gegen Einsendung dieses Betrages franco Zusendung.

Köln am Rhein.

P. J. Tonger,
Hofmusikalien und Instrumenten-
Handlung.

Lehr-Verträge

sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer, Nasenröte, Leberflecke, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopjgriid, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern etc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Bremicker, pract. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!!

Adresse: „Bremicker postlagernd Konstanz“.

W e l z h e i m.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Bannwirt Weinhardt.

50 Ellen gebleichten

Sackzwilch

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Lorch.
Nächsten Sonntag den 18. Septbr.
wird das
Bezirks-Missionsfest
nachmittags 1/2 Uhr hier gehalten,
wozu herzlich eingeladen wird.
Im Namen des Pfarrgemeinderats.
Stadtpfarrer Wurm.

Welzheim.
Der Unterzeichnete verkauft am
Mittwoch den 21. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr
etwa 25 Zentner **Dehnd** und etwas
Heu, sowie 1 **Pferd**, welches ich auch
gegen **Rindvieh** vertausche.
Matthäus Pfisterer.

Welzheim.
Wer hat, kauft vor dem 1. Oktbr.,
da nach diesem Termin die
Preise in Folge der **Nach-**
versteuerung für Weingeist ca. 30
Pfennig & 15 Pfennig für Brannt-
wein per Liter höher sind und bei Privat-
leuten der Vorrat von Weingeist ca. 10
Str. oder ca. 20 Str. Branntwein betragen
darf; bei Wirten mit Konzession zum
Branntweinverkauf ist das doppelte Quan-
tum von der Nachsteuer befreit.

Ich empfehle daher:

Weingeist,
Heidelbeergeist,

verschiedene

Branntweinsorten

und

Liqueure

in nur besten & reinen Qualitäten
zu den billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Rudersberg.

Buckmühlen

nach neuester Konstruktion hat zu verkaufen
W. Wolf.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post einen geb. **Band** des in wei-
testen Kreisen bekanntesten und beliebtesten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden **Romanen** und aus-
gewähltem vermischtem Text, Gedichten,
Mäzeln u. u. zugesandt. Es gibt nichts
Passenderes & Billigeres für **Besefreunde.**
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Alldorf.

Einen neuen



Hinterwagen

mit eiserner Achse, Tragkraft
25 bis 30 Zentner, sowie eine neue

Güllerpumpe

und eine noch gut erhaltene

Singer-Nähmaschine

hat zu verkaufen Zimmermann Lentze,
Schützengasse.

Frankfurter Goldkurs

vom 12. September 1887

20-Frankenstücke	16	15-18
Englische Sovereigns	20	33-37
Russische Imperiales	16	68-73

W e l z h e i m .

Schöne fichtene Sopfenstangen

kauft nach Classen:

I. Classe von 32 bis 36 Fuß lang 1 Meter ober dem Dieb 3 Zoll stark,
II. " " 28 " " 32 Fuß lang u. 2 1/2 Zoll stark,
wofür ich, beigegeführt, für

bezahle.

I. Classe 15 Mark,

II. Classe 10 Mark

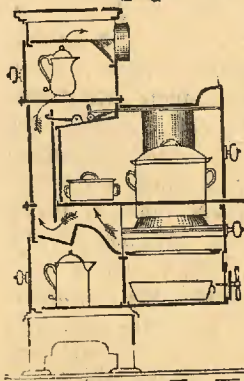
Eisenmann zum „Lamm.“

Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

Für jeden Ramin passend.

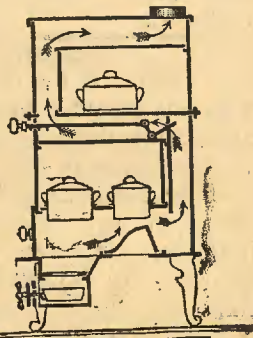
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und
Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar
auch innen kochbar. **Patent-Sopwell-**
Ofen, innen heizbar. **Seilbröner**
Sopwell-Ofen, innen heizbar. **Platten-**
Schiff-Ofen, mit und ohne Trockenraum,
außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.
Württembergischer Platten-Ofen,
außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei
vorzüglicher Kocheinrichtung und möglicher
Nutzung resp. Ersparnis des Brenn-
materials. Garantie für Zug und Koch-
einrichtung.



Seilbröner
Sopwell-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und
Steinkohlenb. and.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Neu! „**Dornröschen**“ Neu!

Hochfeinstes, liebliches bisher unüber-
troffenes Parfüm. Depot bei Herrn **Wm.**
Bilfinger.

Welzheim.

300 Liter Wein

1885er



verkauft

Carl Münz.

Volkfest-Lose

— Eine Mark das Stück —

Ziehung 29. September 1887

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger, Welzheim

und

B. Bilfinger Lorch.

Wer liefert

Wannen & Alackschalen

gegen bar? Offerten mit Preisangabe
unter Chiffre V. G. 474 an

Haasenstein & Vogler,
Stuttgart.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist,

— ä c h t e n —

Fruchtbranntwein,

alle Gattungen billiger u. feiner

Liqueure

werden in jedem Quantum von 5 Pfennig
an aufwärts 1/8, 1/4, 1/2, 1—10 Liter,
wie auch in Fässchen in preiswürdiger
Ware empfohlen.

S. Kohly.

Welzheim.

Verlobungs-
Karten,

Hochzeits-Visiten-
und

Empfehlungs-

KARTEN,

Zirkulare, Etiquetten,

Rechnungen,

Preis-Courants,

Avis

etc. etc.

werden prompt und billigst an-
gefertigt in der

Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Rohe Strumpf- & Socken-Garne

versendet unter Garantie für Gespinnst aus
reiner Landwolle in naturgrau und hell-
grau das Pfund um M. 2.50 gegen Vor-
einsendung oder Nachnahme die

Mech. Wollspinnerei Forchtenberg.

Stichs. Tischbeuge und Cordschuhe
in holzgelegelten festen Tischschl. f. Frauen
Dykmund 11 Mark. Bei grösserer Abnahme
Preisliste frei. Billige Besatz G. Engelhardt, Zeitz.

Sterbfallsbestimmungen

gält beständig auf Lager die
Unterzuber'sche Buchdruckerei.